

Medizinische Hinweise im April 2021

Beherrschendes Thema ist unverändert das Coronavirus Sars-CoV-2, Auslöser der Krankheit Covid-19 – die Ausbreitung manifestiert sich unter anderem in knapp werdenden medizinischen Ressourcen in mehreren Ländern. In Afrika gibt es immer wieder Fälle von impfassoziierter Kinderlähmung (Polyomelitis oder kurz Polio), außerdem kommt das Dengue-Fieber in mehreren Ländern vor. Strenge Hygiene, sichere Nahrungsmittel und Wasser, die Vermeidung von Mückenstichen und die richtigen Impfungen bleiben wichtige Maßnahmen.

Aktuelle medizinische Hinweise hier im Überblick. Stand: 6. April 2021.

Coronavirus Sars-CoV-2/Covid-19: Wer gegenwärtig reist, sollte sich über die hygienischen Vorschriften und die Einschränkungen des öffentlichen Lebens am Zielort unterrichten, insbesondere über Einreise- und Quarantäneregeln, Beherbergungsverbote und Pflichten zur Vorlage von Testergebnissen. Aktuelle Informationen zur Entwicklung des Coronavirus Sars-CoV-2, Auslöser der Krankheit Covid-19, stellt International SOS unter pandemic.internationalsos.com/2019-ncov bereit.

Afrika/Asien: Poliomyelitis. Fälle von zirkulierendem, von Impfstoffen abgeleitetem Poliovirus der Typen 1 oder 2 (cVDPV1 oder cVDPV2) wurden in den vergangenen Monaten aus einer Reihe von afrikanischen/asiatischen Ländern gemeldet. Gegenwärtig gibt es solche Polio-Fälle in **Ägypten** (positive Umweltproben in mehreren Gouvernoraten), **Äthiopien** (mehrere Fälle), **Liberia** (Polio-Notstand ausgerufen), **Mali** (mehrere Regionen), **Niger** (mehrere Fälle seit Anfang 2020), **Nigeria** (mehrere Staaten, darunter Kebbi and Sokoto), **Senegal** (mindestens zwei Fälle in Diourbel), **Sierra Leone** (mehrere Fälle), **Sudan** (großflächig), **Südsudan** (großflächig), **Tadschikistan** (Provinz Khatlon, Hisor-Distrikt, Nohijahoi tobei dschumhurij [der Zentralverwaltung unterstellte Bezieke]). Polio ist eine ansteckende Viruserkrankung, die zu Lähmungen und zum Tod führen kann. Die Infektion wird durch Einnahme von kontaminierten Nahrungsmitteln oder Wasser oder direkt über eine infizierte Person übertragen. Die cVDPV-Stämme können in nicht ausreichend geimpften Populationen auftreten. Reisenden wird empfohlen, sich vor Reiseantritt vollständig gegen Polio immunisieren zu lassen, auch durch Auffrischungsimpfungen, und ausschließlich sichere Lebensmittel und Wasser zu sich zu nehmen. Wildpolio kommt nach Angaben der WHO in Afrika nicht mehr vor, die Organisation erklärte Afrika im August 2020 für „wildpoliofrei“, ein beachtlicher Erfolg der Impfkampagnen der vergangenen Jahre.

Australien: Melioidose. Im hohen Norden von Queensland wurden vermehrt Fälle von Melioidose („Pseudo-Rotz“) gemeldet. Es gab Todesfälle. Melioidose ist eine bakterielle Krankheit, die über kontaminierte Böden und Oberflächenwasser übertragen wird. Menschen können sich auch durch das Einatmen oder Verschlucken von Bakterien, durch einen offenen Schnitt oder eine Wunde infizieren. Die Behandlung erfolgt mit Antibiotika. Zur Vorbeugung empfiehlt es sich, die Exposition gegenüber Wasser und Boden zu minimieren, offene Wunden abzudecken, Handschuhe und (beim Gang durch nasse oder schlammige Bereiche) Stiefel zu tragen und beim Umgang mit Erde die Atemwege zu schützen.

Bangladesch: Covid-19. Die Verbreitung von Covid-19 hat stark zugenommen. Intensivbetten stehen nur noch in begrenzter Zahl zur Verfügung, die Krankenhäuser sind entweder voll ausgelastet oder kurz davor. Um Infektionen vorzubeugen, empfiehlt es sich, die Kontakte zu anderen Menschen so weit wie möglich einzuschränken, auf Hygiene zu achten, häufig die Hände zu waschen, das Gesicht nicht zu berühren und Gesichtsmasken zu tragen.

Brasilien: Covid-19. Das Gesundheitswesen ist in vielen brasilianischen Bundesstaaten zusammengebrochen oder steht kurz davor. Es herrscht Mangel an Krankenhausbetten, Sauerstoff und anderen medizinischen Ressourcen. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage kann sowohl in privaten als auch in öffentlichen medizinischen Systemen nur eine begrenzte Versorgung verfügbar sein. **International SOS rät, die Notwendigkeit von beruflichen Reisen nach Brasilien sorgfältig zu prüfen.**

China: Vogelgrippe. Aus China werden von Menschen, die direkten Kontakt mit Geflügel hatten, Infektionen mit den Vogelgrippestämmen H5N6 und H9N2 gemeldet. Die Vogelgrippe kann eine leichte bis schwere Atemwegserkrankung verursachen, die tödlich sein kann. Die meisten infizierten Menschen hatten direkten Kontakt zu Vögeln. Es gibt keinen Hinweis auf eine Verbreitung von Mensch zu Mensch. Das Infektionsrisiko in der Allgemeinbevölkerung scheint gering zu sein. Infektionen lassen sich durch Hygiene vermeiden und dadurch, dass der Kontakt mit Vögeln und ihrer Umgebung vermieden wird.

China: Covid-19-Tests. Reisende, die nach China reisen, sollten die vorgeschriebenen Covid-19-Tests während der Quarantäne kennen (zusätzlich zu den Tests, die vor der Ankunft erforderlich sind). In den vorgeschriebenen Quarantäne-Einrichtungen wird mehrfach getestet, durch Nasen-/Rachenabstriche, Blutuntersuchungen, Stuhlproben und möglicherweise Rektalabstriche. Zusätzlich können Proben der unmittelbaren Umgebung in der Unterkunft genommen werden (zum Beispiel von der Bettwäsche und von Utensilien). Vor allem Reisende, die nach Peking reisen, sollten mit den zusätzlichen Tests rechnen. Häufigkeit und Art der Tests können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Cookinseln: Dengue-Fieber. Auf der Inselgruppe im Südpazifik ist das Dengue-Fieber unterwegs. Dengue wird hauptsächlich über Mückenstiche übertragen und kann eine Reihe von Symptomen verursachen, unter anderem Fieber, Kopfschmerzen und Ausschlag. Einige Menschen (insbesondere Kleinkinder, Schwangere und die, die bereits eine Infektion hinter sich haben) können eine schwere Form entwickeln, die zu tödlichen Komplikationen führen kann. Die sicherste Vorsichtsmaßnahme ist es, Mückenstiche zu vermeiden. Ein allgemein empfohlener Impfstoff steht in Deutschland noch nicht zur Verfügung.

Guinea: Ebola. Anfang Februar wurde aus der Präfektur N'Zerekore in Guinea nach dem Tod einer Krankenschwester ein Ebola-Ausbruch erklärt. Ebola wird durch Kontakt mit Blut oder anderen Körperflüssigkeiten (einschließlich Erbrochenem und Durchfall) infizierter oder toter Menschen übertragen. Beschäftigte im Gesundheitswesen, Haushaltsmitglieder und Personen, die an traditionellen Bestattungspraktiken teilnehmen (also den Körper berühren), sind einem hohen Risiko ausgesetzt. Reisende können Infektionen vermeiden, indem sie streng auf Hygiene achten, Insektenstiche vermeiden, den Kontakt mit Blut und Körperflüssigkeiten vermeiden und nicht an traditionellen Beerdigungen teilnehmen. Gesundheitseinrichtungen, die Ebola-Patienten behandeln, sollten gemieden werden. **International SOS empfiehlt, alle Reisen in betroffene Gebiete zu verschieben.**

Neukaledonien: Leptospirose. Die zu Frankreich gehörende Inselgruppe im Pazifik registriert unverändert einen Anstieg der Fälle von Leptospirose. Die bakterielle Krankheit wird hauptsächlich durch kontaminiertes Wasser übertragen, das über die Haut oder die Schleimhäute (Augen, Nase oder Mund) in den Körper gelangt. Die Symptome sind oft mild und grippeähnlich, aber die Infektion kann schwerwiegend sein und unbehandelt zu Organversagen führen, das tödlich sein kann. Vor Infektionen schützt es, den Kontakt mit kontaminiertem Wasser zu vermeiden.

Nigeria: Lassa-Fieber. Nigeria meldet das Lassa-Fieber und hat eine „Empfehlung zur öffentlichen Gesundheit“ („public health advisory“) herausgegeben. Lassa-Fieber ist ein virales hämorrhagisches Fieber. Die Übertragung auf den Menschen erfolgt meist durch die Aufnahme oder Inhalation von Ausscheidungen infizierter Nagetiere, insbesondere von Ratten. Die Krankheit kann sich auch durch direkten Kontakt mit den Körperflüssigkeiten einer infizierten Person ausbreiten. Strenge Hygiene die Vermeidung des Kontakts mit kranken Menschen sind die besten Maßnahmen zur Vorbeugung.

Pakistan: Masern. In Pakistan sind die Masern ausgebrochen. Masern werden durch ein hoch ansteckendes Virus verursacht, das sich über infizierte Tröpfchen von Mensch zu Mensch ausbreitet. Ausbrüche treten häufig in unterimpften Populationen auf. Häufige Symptome sind Fieber, Husten und ein charakteristischer Ausschlag. Masern können zu schwerwiegenden

Komplikationen führen, insbesondere wenn sehr kleine Kinder, ältere Menschen oder schwangere Frauen infiziert sind. Reisende sollten die vollständige Impfung sicherstellen.

Papua-Neuguinea: Covid-19. In einigen Gebieten des Inselstaats sind die medizinischen Einrichtungen voll oder fast voll belegt. Die Behandlung schwerwiegender Erkrankungen, sowohl Covid-19 als auch andere Erkrankungen, ist nicht gewährleistet. Die Möglichkeiten, Erkrankte ins Ausland zu befördern, sind zunehmend eingeschränkt. Infektionen mit Covid-19 lassen sich verhindern, indem Kontakte zu anderen Menschen so weit wie möglich eingeschränkt, Hygieneregeln strikt beachtet und in der Öffentlichkeit Gesichtsmasken getragen werden. **International SOS rät, für die Mitarbeiter:innen, die für den Betrieb nicht unbedingt erforderlich sind, eine Ausreise per Linienflug in Betracht zu ziehen, solange Flüge verfügbar sind.**

Peru: Covid-19. Aufgrund der wachsenden Zahl an Covid-19-Fällen ist der Zugang zu medizinischer Versorgung in Peru nicht gewährleistet. In einigen Gebieten sind die Krankenhäuser voll oder fast voll belegt, und es gibt Berichte, nach denen möglicherweise der medizinische Sauerstoff knapp wird. International SOS beobachtet die Situation genau und **rät, die Notwendigkeit von beruflichen Reisen nach Peru sorgfältig zu prüfen.**

Philippinen: Covid-19. Die Covid-19-Fälle nehmen im ganzen Land weiter zu. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage ist sowohl in privaten als auch in öffentlichen medizinischen Systemen möglicherweise nur eine begrenzte Versorgung verfügbar. **International SOS rät, die Notwendigkeit von beruflichen Reisen auf die Philippinen sorgfältig zu prüfen**

Réunion: Dengue-Fieber. Im Süden und im Westen der zu Frankreich gehörenden Insel im Indischen Ozean gab es einen Ausbruch des Dengue-Fiebers. Dengue wird hauptsächlich über Mückenstiche übertragen und kann eine Reihe von Symptomen verursachen, unter anderem Fieber, Kopfschmerzen und Ausschlag. Einige Menschen (insbesondere Kleinkinder, Schwangere und die, die bereits eine Infektion hinter sich haben) können eine schwere Form entwickeln, die zu tödlichen Komplikationen führen kann. Die sicherste Vorsichtsmaßnahme ist es, Mückenstiche zu vermeiden. Ein allgemein empfohlener Impfstoff steht in Deutschland noch nicht zur Verfügung.

Tschad: Masern. Im afrikanischen Staat sind die Masern ausgebrochen. Masern werden durch ein hoch ansteckendes Virus verursacht, das sich über infizierte Tröpfchen von Mensch zu Mensch ausbreitet. Ausbrüche treten häufig in unterimpften Populationen auf. Häufige Symptome sind Fieber, Husten und ein charakteristischer Ausschlag. Masern können zu schwerwiegenden Komplikationen führen, insbesondere wenn sehr kleine Kinder, ältere Menschen oder schwangere Frauen infiziert sind. Reisende sollten die vollständige Impfung sicherstellen.

USA: Covid-19. Die Zahl der Covid-19-Fälle steigt. In einigen Regionen der USA ist die Verfügbarkeit von Intensivbetten begrenzt. In einigen Gebieten bestehen lokale Einschränkungen für Bewegungsfreiheit und Versammlungen. Die Gesundheitsbehörden haben Vorgaben für Isolierung, Quarantäne und Testungen für Covid-19-Infizierte und ihre Kontakte festgelegt. Um Infektionen vorzubeugen, empfiehlt es sich, die Kontakte zu anderen Menschen so weit wie möglich einzuschränken, auf Hygiene zu achten, häufig die Hände zu waschen, das Gesicht nicht zu berühren und Gesichtsmasken zu tragen. International SOS rät, alle Anweisungen zu befolgen. Unter anderem sind die Grenzen zu Kanada und Mexiko bis zum 21. April 2021 für nicht notwendige Reisen geschlossen.

Alle Informationen zur aktuellen COVID-19-Pandemie erhalten Sie auf den Pandemieseiten von International SOS: www.internationalsos.com/client-magazines/novel-coronavirus. Die Pandemiesituation ist [hier](#) übersichtlich auf einer Weltkarte zusammengefasst.

Das generelle weltweite medizinische Risiko spiegelt sich in der [Risk Map](#) wider.

Weitere Informationen in deutscher Sprache finden Sie hier: www.internationalsos.de

IMPRESSUM

Über International SOS

Das Ziel der International SOS Gruppe ist es, Mitarbeitende unserer Kunden weltweit vor Bedrohungen für Gesundheit und Sicherheit zu schützen. Wo immer ein Unternehmen aktiv ist, liefert International SOS Lösungen für Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden, um das Wachstum und die Produktivität zu fördern. Bei extremen Wetterbedingungen, einer Epidemie oder einem Sicherheitsvorfall reagiert International SOS sofort und gibt den Mitarbeitenden und ihren Arbeitgebern ein sicheres Gefühl. Innovative Technologien und medizinisches Know-how konzentrieren sich auf präventive Maßnahmen und ermöglichen einen schnellen und umfassenden Überblick sowie qualitativ hochwertige Dienstleistungen vor Ort. International SOS unterstützt bei der Erfüllung der Compliance-Anforderungen. Durch die Zusammenarbeit mit International SOS können Unternehmen ihre Fürsorgepflicht erfüllen und gleichzeitig ihre Stabilität, Kontinuität und Nachhaltigkeit stärken.

Die 1985 gegründete International SOS Gruppe genießt das Vertrauen von 12.000 Unternehmen, darunter mehr als die Hälfte der „Fortune Global 500“, multinationale Firmenkunden und mittelständische Unternehmen, Regierungen, Bildungseinrichtungen und Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs). 10.000 Mitarbeiter inklusive internationaler Medizin-, Sicherheits- und Logistikexperten begleiten und unterstützen an über 1.000 Standorten in 85 Ländern, 24/7, 365 Tage im Jahr.

Mehr Informationen zum Schutz von Mitarbeitern unter: www.internationalsos.de.

Herausgeber: International SOS Deutschland GmbH, verantwortlich: Dr. Stefan Eßer, Karin Böckmann, www.internationalsos.de

WORLDWIDE REACH.
HUMAN TOUCH.



Redaktion: XSP Marketing und Kommunikation GmbH, Schillerstraße 14, 60313 Frankfurt am Main.
www.xsp-frankfurt.de